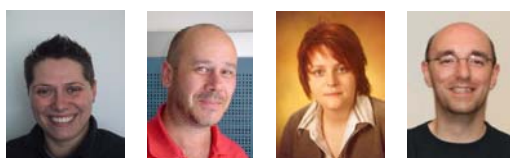


# Betriebsratswahl an der TU-Wien am 26. und 27. November 2008

**Wahllokal: Besprechungszimmer, 1040 Wien, Wiedner Hauptstrasse 7  
Erdgeschoss (neben dem Büro des Betriebsrats)  
Wahlzeit: jeweils 8-17 Uhr**

**Weil es nicht egal ist, wer sich  
um IHRE ANLIEGEN bemüht**



Impressum:  
Für den Inhalt verantwortlich  
Walter Weiss  
Vorsitzender des Betriebsrats  
für das allgemeine Universitätspersonal an der TU Wien  
Wiedner Hauptstraße 7  
1040 Wien  
Tel: 58801-49313

**Ihr Team "TUMit-FCG"**

Lfd Nr.	Familiennamen	Vorname	Inst.Nr.	Klappe
1)	WEISS	Walter	093	49313
2)	HASLINGER	Ewald, Fachinsp.	360	36020
3)	BECK	Karin	233	23331
4)	KOLLER	Bernhard	0106	41063
5)	MARIK	Manuela	134	13405
6)	BESAU	Franz, Fachob. Insp.	373	37346
7)	HÖBARTH	Helmuth	0406	44164
8)	STEININGER	Günter-Bernhard	376	37676
9)	POUSEK	Wolfgang, Amtsdir.	0106	41060
10)	WEISZ	Marion	350	35002
11)	ALBRECHT	Rudolf	010C	41217
12)	NEUMAYER	Friedrich, Amtsdir.	0406	44064
13)	MÜLLER	Angelika, ARätin	020	42015
14)	SCHÜLLER	Leopold	010C	41230
15)	EBNER	Theresia	163	16380
16)	PICHLER	Johann Herbert	0407	44107
17)	HUBER	Sabine	166	17301
18)	OSTROWSKI	Gabriele	211	21114
19)	KAINZMAYER	Erwin	010A	41124
20)	WERNER	Ursula	354	35401
21)	OPPENHEIM	Gabriele, Mag.	350	35000
22)	DIELACHER	Hermann, Ing.	354	35451
23)	SMOLNIK	Karl, Fachob. Insp.	373	37338
24)	WINKLER	Gisela, Amtsdir.	0403	44083
25)	NORTH	Jutta	215	21501
26)	LEBEDA	Christian, Arat. Ing.	206	20612
27)	KANZLER	Gerhard, Amtsdir. Ing.	313	31313
28)	LECHLEITNER	Josef	259	27035
29)	EBERHART	Heinrich Peter	311	31136
30)	BECK	Wolfgang, Amtsdir. Ing.	134	13423
31)	NITZ	Alfred	221	22120
32)	KREUZ	Johanna	010B	41229
33)	KATTERBAUER	Manfred Dipl.-Ing. (FH)	360	36021
34)	GROISS	Kurt	010C	41234
35)	WOGRANDL	Martin Ing.	010A	41078
36)	KRAUTSTOFFEL	Rudolf	253	25512
37)	PITLIK	Thomas	020	42012

**Ihre Stimme für unser Team  
Betriebsratswahl  
am 26. und 27. November 2008**

**X TUMit-FCG**



### **Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Vor 32 Jahren wurde ich als Nachrichtenelektroniker für die damalige Prozessrechenanlage an der Technischen Universität aufgenommen. Ich fand ein sehr freundschaftliches, niveauvolles Arbeitsklima vor, ein wesentlich angenehmeres als in den vorangegangenen zehn Jahren in der Privatwirtschaft bei fünf unterschiedlichen Firmen. Von Beginn an war ich bestrebt dieses ansprechende und anspruchsvolle Arbeitsumfeld zu erhalten und zu verbessern.

Die Betriebsratstätigkeit sah und sehe ich als ein Instrument, die Bedürfnisse meiner Kolleginnen und Kollegen besser unterstützen zu können. Durch diese Ansicht und das Engagement der damaligen Personalvertreterinnen und Personalvertreter habe ich den Entschluss gefasst, mich einzubringen und aktiv zu werden. 1990 trat ich als Gewerkschaftsmitglied der GÖD in der FCG bei. Nach 16 Jahren an der TU wurde ich 1992 als Ersatzmitglied in die Personalvertretung aufgenommen und zwei Jahre später gewähltes Mitglied im Dienststellenausschuss und im Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss.

Inzwischen sind weitere 16 Jahre vergangen. Seit 8 Monaten führe ich den Vorsitz des Betriebsrates für das allgemeine Universitätspersonal. In dieser Zeit habe ich mich mit dem Mandat meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits des Öfteren erfolgreich für unsere TU-Bediensteten bei diversen Anliegen und Problemen eingesetzt.

- Für unsere Lehrlinge mit Vorzugszeugnis gibt es wieder eine besondere An-

erkennung in angemessener Art und Weise.

- Die Gründung der TVFA-GmbH wurde während dieser Zeit vorbereitet und hat mit 1. Oktober stattgefunden. Durch sehr persönlichen Einsatz meinerseits können für die ausgegliederten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle wichtigen Sozialleistungen der TU in die neue Firma übernommen werden.
- Obwohl ich damit rechne, die TVFA-GmbH als eine Erfolgsgeschichte zu erleben, gibt es die Zusage die Angestellten wieder in die TU zu integrieren, falls dieses Unternehmen scheitern sollte.
- Individuelle Einzellösungen für die verschiedensten Probleme und Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die nächsten notwendigen Schritte sind:

- Weitere Unterstützung der TVFA-GmbH für die nächsten Monate, speziell bei der Gründung eines neuen Betriebsrates. Darüber hinaus meine versprochene, persönliche Hilfestellung in der Aufbauphase für die nächsten Jahre.
- Mitwirkung bei der Zusammenführung von Liegenschaftsmanagement, Wirtschaftsabteilung sowie der Abteilung Gebäude und Technik
- Bemühungen in Richtung Personalentwicklung. Durch Weiterbildung die Chance auf einen besseren Job, ein höheres Gehalt zu ermöglichen.
- Eine neue Betriebsvereinbarung betreffend Gesprächsgebührenabrechnung im Zuge des „TUphone-Projektes“ (neue Telefonanlage).

- Mitarbeit bei verschiedenen Steering Committees und unterschiedlichsten Veranstaltungen der TU.

Für die anstehende Betriebsratswahl, am 26. und 27. November 2008, stehe ich mit der Liste **TUmit-FCG** als Spitzenkandidat zu Ihrer Verfügung.

Um die Herausforderungen der kommenden Jahre gut zu bewältigen, benötigen wir Ihren Auftrag – Ihre Stimme. Gleichzeitig verspreche ich Ihnen vollen Einsatz im Getriebe der TU als kleines Rad, mit Rat und Tat, eben als **Betriebsrat**, zum Wohle der Kolleginnen und Kollegen. Kompromissbereit aber nicht halberzig, mit Augenmaß in Blickrichtung auf unsere Universität, die den Vergleich mit anderen, guten Arbeitsstätten nicht zu scheuen braucht, weil wie schon Eingangs erwähnt, noch immer ein gutes, freundschaftliches, gehobenes Arbeitsklima in den meisten Bereichen vorherrscht.

Vieles ist geschehen, manches ist erreicht worden, aber es ist noch viel zu tun. Die Bewältigung der Zukunft und das Schicksal der Menschen an unserer Universität sind wichtige und ernste Anliegen und sollten gerade in dieser Zeit durch keine Experimente bei den kommenden Betriebsratswahlen gefährdet werden.

Abschließend möchte ich Sie noch auf unseren Wahlvorschlag aufmerksam machen. Sie werden darauf für jede Fakultät, für jede Dienstleistungseinrichtung und jeden Berufsstand eine Vertreterin oder einen Vertreter finden, der sich speziell um IHRE Anliegen bemühen wird.

Aus diesem Grund möchte ich Sie bitten, unserem Team **TUmit-FCG** wieder Ihr Vertrauen zu schenken.

**Walter Weiss**



**Ihre Zukunft an der TU ist unser Anliegen**

 **TUmit-FCG**



**Liebe Kolleginnen und Kollegen!  
Geschätzte Leserin, geschätzter Leser!**

In der nun auslaufenden Funktionsperiode des Betriebsrats, dem ich seit 1995 annehöre, habe ich mich immer gerne für die Interessen des allgemeinen Universitätspersonals verwendet. Meine Aufgabe habe ich stets darin gesehen, mich für die einzelnen MitarbeiterInnen einzusetzen, wo immer dies nötig war, beispielsweise Auskünfte aus dem Bereich des ArbeitnehmerInnenrechtes zu erteilen, Informationen zu verbreiten aber auch gegen Ungerechtigkeiten gegenüber Kolleginnen und Kollegen aufzutreten. Als Betriebsratsmitglied war es notwendig einen großen Teil meines Arbeitseinsatzes an der TU Wien für „Betriebsratsangelegenheiten“ und damit für Sie aufzubringen, auch überall dort, wo man dies nicht gleich sofort bemerkt (Sitzungen, Beratungen, Kommissionen). Es freut mich, wenn man dabei auch Positives bewirken kann, beispielsweise den Abschluss von Betriebsvereinbarungen. Keinesfalls darf es „Selbstzweck“ sein, sich als Mitglied des Betriebsrates zu bewerben.

Nun stehen also wieder einmal Betriebsratswahlen an. Ich habe natürlich überlegt ob ich auch weiterhin als „Betriebsratsmitglied“ weiterarbeiten möchte und werde das gerne tun, wenn Sie dem Team **TUmit-FCG** am Wahltag das nötige Vertrauen dazu schenken. Als Betriebsratsmitglied gibt es immer neue Aufgabenstellungen in der sich ständig verändernden Arbeitswelt zu bewältigen, hier kann ich meine Erfahrungen einbringen. Als Vorsitzender des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses werde ich mich wieder bemühen als Bindeglied zwischen TU und Gewerkschaft zu wirken. Bei der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften werde ich stets für Ihre Interessen eintreten. Anlässlich der Betriebsratswahl jetzt Forderungen zu stellen, welche nicht realisierbar sind, oder nur von der Gewerkschaft oder von Vertretern in höheren Ebenen durchgesetzt werden können, erscheint mir nicht sehr sinnvoll. Ich kann nur versprechen, sofern es in meiner Macht steht, allen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, und Ihre Anliegen einer Lösung zuführen. Gerne werde ich auch wieder unsere Internetseite ([info.tuwien.ac.at/E093](http://info.tuwien.ac.at/E093)) für Sie betreuen, um Ihnen so Informationen möglichst schnell zukommen zu lassen.

Auch wenn Sie wahlmüde sein sollten, machen Sie bitte von Ihrem demokratischen Recht Gebrauch und gehen Sie zur Wahl. Besonders freuen würde ich mich, könnten Sie sich für die LISTE „**TUmit-FCG**“ entscheiden.

**Ewald Haslinger**

**Weil es nicht egal ist, wer sich um  
IHRE ANLIEGEN bemüht**

 **TUmit-FCG**



**Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Ich bin am Institut für Straßenbau und Straßenerhaltung als Institutssekretärin tätig. Mein Aufgabenbereich, der sich nicht wesentlich von anderen Institutssekretärinnen unterscheidet, zeigt mir, dass für diese Personengruppe auch die Sorgen und Nöte ähnlich sind. Es geht hier vor allem um Probleme nach Zusammenlegungen von Instituten sowie die Zusammenarbeit mit den einzelnen Dienstleis-

tungseinrichtungen und den Instituten. Rechtliche Fragen bezüglich Dienstrecht, Rechte und Pflichten der Bediensteten und wie man sein Recht durchsetzen kann, zeigten mir den Weg zum Betriebsrat. Im Betriebsrat ist ein engagiertes Team tätig, das als Anlaufstelle für alle Anliegen der Kolleginnen und Kollegen da ist. Bald habe ich erkannt, wie wichtig diese Einrichtung ist. Deshalb möchte ich mit Blickrichtung "Sekretärinnen" in diesem Team mitarbeiten.

Ich hoffe, auch Sie schenken unserem erfahrenen Team Ihr Vertrauen für die nächsten vier Jahre.

Das Team "**TUmit-FCG**" ist erfahren und fachlich kompetent, die kommenden Jahre zu meistern.

**Karin Beck**



**Liebe Kolleginnen und Kollegen !**

Mein Name ist Manuela Marik und bin seit 3. Oktober 1985 an der Technischen Universität Wien am Institut für Allgemeine Physik mit großer Freude und Einsatz als Leiterin der technischen Administration und Koordinationsbeauftragte für die Institutsräumlichkeiten tätig.

Die Unterstützung und Administration in Lehre, Forschung, Öffentlichkeitsarbeiten sowie Organisation von internationalen Konferenzen gehören zu meinen Haupttätigkeiten am oben angeführten Institut.

Ich bin meinem früheren Vorstand Prof.Dr. HP. Winter und Herrn ObRat Dr. E. Söllner äußerst dankbar, die mir von Anfang an gelernt haben, auf Menschen einfühlsam in aller Ruhe und

Klarheit zuzugehen, um für alle entstandenen Probleme gemeinsam eine Lösung zu finden und diese tatkräftig umzusetzen.

Da mir selbstverständlich das Wohlergehen und die Sicherheit meiner KollegInnen am Arbeitsplatz sehr am Herzen liegt, entschied ich mich im November 2006 zu einer Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson, wo ich bereits in einigen Fällen erfolgreich tätig werden konnte, Brandschutzwart sowie Ersthelferin. Mein Bestreben ist es, alles in meiner Macht stehende zu unternehmen, um meine Hilfe zur Umsetzung von Problemen, rasch und zuverlässig anzubieten. Ich habe mir oft überlegt, wie ich noch mehr für meine KollegInnen unternehmen kann. Als Betriebsratsmitglied und Gewerkschaftsmitglied der GÖD nehme ich meine Funktion sehr ernst, und versuche, Problembewältigungen mit Herz und Verstand durchzusetzen.

Es ist eben ein schönes Gefühl als Arbeitnehmer zu wissen, dass Hilfe da ist, wenn man sie benötigt. Probleme oder gar Konflikte dürfen uns keineswegs egal sein. Ein intaktes Arbeitsklima ist der wichtigste Bestandteil unserer Arbeitswelt, vor allem an einer Universität, wo auch eine internationale Zusammenarbeit gefordert ist.

**Manuela Marik**



**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!**

Ich bin 43 Jahre alt und nach über 7 Jahren Zugehörigkeit zur Universität Wien seit 1995 an der TU Wien in der Studien- und Prüfungsabteilung beschäftigt. Seit 2002 bin ich Mitglied des Betriebsrates (bis 2004 Dienststellenausschuss), seit Jänner 2005 bin ich stellvertretender Vorsitzender.

Mein Verständnis bezüglich der Arbeit als Betriebsrat besteht darin, diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit mit meiner Arbeit in der Studien- und Prüfungsabteilung möglichst ohne Beeinträchtigung der jeweils anderen Aufgaben in Einklang zu bringen.

Daraus ergibt sich, dass ich auch sehr oft außerhalb der üblichen Dienstzeiten für Sie da sein kann.

Ich vertrete auch den Standpunkt, dass es unseren Kolleginnen und Kollegen egal ist, wo ich bei einer Nationalrats- oder sonstigen Wahl mein Kreuz hinzeichne.

Sie wollen – und haben das Recht darauf – dass sie, unabhängig von politischen Präferenzen der Betriebsräte, bestmöglich von diesen an der TU Wien vertreten werden.

Ich werde mich weiterhin mit vollem Engagement dafür einsetzen, dass man bei eventuell geplanten Veränderungen im Haus auch auf die Erfahrung und Kompetenz der betroffenen Mitarbeiter/innen eingeht. Ich bin auch nach wie vor der Meinung, dass es selbstverständlich sein sollte, dass man den Betriebsrat, im Sinne einer gepflegten Unternehmenskultur, nicht nur dort wo es laut Gesetz sein muss, sondern auch bei vermeintlich „kleinen“ Dingen einbindet und diesbezüglich vor allem das Einvernehmen mit dem Betriebsrat sucht.

Sie sind nun aufgerufen den Betriebsrat zu wählen.

Unser erfahrenes und konsequentes Team versteht sich als von der Tagespolitik unabhängige Interessensvertretung, dass sich in den vergangenen Jahren ehrlich bemüht hat, das Bestmögliche zu erreichen. Bitte machen Sie am 26. oder 27. November von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und schenken Sie uns als Team **TUmit-FCG** Ihr Vertrauen!

**Bernhard Koller**

**Mit Kompetenz für Sie im Einsatz**

 **TUmit-FCG**



**Sehr geehrte Kolleginnen!  
Sehr geehrte Kollegen!**

Ich möchte diese Gelegenheit benutzen mich all denen vorzustellen, die mich noch nicht kennen. Nach meiner Berufsausbildung und Jahren in der Privatwirtschaft wechselte ich im Jahre 1983 an die Technische Universität Wien. Am Institut Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft stellte ich mich der Herausforderung, eine Werkstätte einzurichten und zu füh-



**Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Bereits mit sechzehn Jahren trat ich in den Dienst der Technischen Universität ein und arbeitete in der Universitätsbibliothek als Jugendlicher mit einem befristeten Vertrag und zu meinem Achtzehnten Geburtstag wurde mein Dienstverhältnis mit einem unbefristeten Vertrag verlängert.

Mein Bibliothek-Tätigkeitsfeld war zunächst der Aufsichtsdienst und die Arbeit in den Magazinen sowie in den Freihandbereichen. Später wechselte ich in unsere kleine Haus-Buchbinderei und wieder ein paar Jahre spä-

ren. Daraus entstand mein großes Interesse auf dem Gebiet des ArbeitnehmerInnenschutzes. Eine ganz spezielle Aufgabe ergibt sich aus den Interessen des Institutes und der Bewahrung der Gesundheit des Einzelnen. Aber auch einfachere Dinge, wie z. B. die Eigenkontrolle der Erste-Hilfe-Kästen am Institut, finden ein offenes Ohr bei mir. Allen anderen Kolleginnen und Kollegen der Technischen Universität Wien stehe ich immer gerne bei Schwierigkeiten, Unsicherheiten und Fragen aus diesem Problemkreis und auch zur Beantwortung von allgemeinen Fragen und mit Informationen zur Verfügung. Ich hoffe, dass Sie die Arbeit des gesamten Teams "**TUmit-FCG**" im Betriebsrat bei der kommenden Betriebsratswahl mit Ihrer Stimme unterstützen werden.

**Franz Besau**

ter - nach Absolvierung der sg. "C-Prüfung" - bekam ich die Chance in die ADV-Abteilung zu wechseln. Bis heute beschäftige ich mich in dieser Abteilung im Bereich der PC- und Serveradministration sowie der EDV-Ausstattung für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Jetzt, nach rund 18 Jahren guter „TU-Erfahrung“ möchte ich mich auch für unsere Mitarbeitenden engagieren. Mir persönlich ist es einfach wichtig, das gesunde Arbeitsklima zwischen unserem Arbeitgeber und den Kolleginnen und Kollegen beizubehalten.

Ich möchte mit meiner Kandidatur das Team **TUmit-FCG** (ehem. „Team Bittermann“) bestmöglich unterstützen. Das *Team-Bittermann*, ist mir über die Jahre schon immer sehr positiv aufgefallen und aus diesem Grund möchte ich mich heuer erstmalig ebenfalls zur Wahl in den TU-Betriebsrat stellen.

**Helmuth Höbarth**



### **Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!**

Anlässlich meiner Kandidatur für den Betriebsrat bat mich Walter Weiss kurz zusammenzufassen, wer ich denn sei und was mich bewog, zu kandidieren.

Nun, 1965 als Kind einer Beamtenfamilie in Wien geboren, nach Abschluss der HTL Wien X, Fachrichtung Maschinenbau, und Absolvierung meines Zivildienstes sowie unterschiedlicher Aktivitäten in der Privatwirtschaft, begann ich 1992 meine Tätigkeit an der TU-Wien als Systemadministrator am (damaligen) Institut für Flexible Automation der Fakultät Elektrotechnik.

Wie viele Techniker meiner Generation bin ich damit „voll in die EDV gerutscht“, wobei mir die vielfältigen Aufgaben der Betreuung des Instituts-Netzwerks auch heute noch große Freude bereitet, auch wenn ich in der Zwischenzeit zunehmend viele schöne administrative Aufgabenbereiche wahrzunehmen habe, die bei Weitem nicht so viel Spaß machen wie die „Computerei“.

Mein „gewerkschaftliches Aha-Erlebnis“ hatte ich relativ bald nach Ende meiner Schulzeit, als ich nebenbei als Statist „Filmluft“ schnupperte. Viele Produktionen gehen nicht gerade zimperlich mit den Rechten ihrer Laiendarsteller um, sodass ich Ihnen mit Hilfe der Gewerkschaft Kunst, Medien, Freie Berufe hin und wieder ein wenig auf die Füße treten musste.

Damals wurde mir bewusst, dass wir in Österreich zwar gute Arbeiternehmerschutzgesetze haben, deren Befolgung aber manchmal erst eingefordert werden muss. Hilfestellung und Beratung meiner Kollegen sind mir deshalb ein wirkliches Bedürfnis, weshalb ich mich im Betriebsrat engagiere.

**Bernhard Steininger**

**Nur wer wählen geht,  
kann später auch mitreden**

 **TUmit-FCG**



**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!**

Mein Name ist Wolfgang Pousek, bin seit über 33 Jahren an der Technischen Universität Wien, seit 1983 Leiter der Studien- und Prüfungsabteilung, und schon viele Jahre als Betriebsrat tätig.

Durch den Jahrzehnte langen Kontakt mit Menschen verschiedenster Herkunft, habe ich Zuhören gelernt, und habe für jedes Problem ein offenes Ohr und meistens auch eine Lösung.

Ich bin mehr für direkte und wenn möglich unbürokratische Hilfe.

Vielleicht eine der wichtigsten Aufgaben eines Betriebsrates ist, zuhören zu können und miteinander und über Parteigrenzen hinweg eine befriedigende Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Ich möchte mich für jene einsetzen, die ungerechterweise in Schwierigkeiten geraten sind, für Hilfe und Unterstützung bei unkollegialem Verhalten und mangelhafte „Dienstauffassung“ habe ich wenig Verständnis.

Auch trete ich für Gesetze und Verordnungen ein, die **für** Menschen gemacht werden, auch durchführbar sind und nicht unser Leben noch mehr „ordnen“, als es ohnehin schon ist.

Denn nur wer wählen geht kann später auch mitreden!

**Wolfgang Pousek**



**Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Mein Name ist Marion Weisz, ich habe vor 15 Jahren am Dekanat für Elektrotechnik und Informationstechnik als "Jugendliche" begonnen. Nach 3 Jahren konnte ich am Dekanat auf eine unbefristete Stelle in "d" übernommen werden. Ich wollte weiterkommen, mehr erreichen, also habe ich Fortbildungsseminare und Abendkurse besucht. Die Aufgaben am Dekanat wurden anspruchsvoller und setzten immer mehr Selbständigkeit voraus. 2002 wurde mein Arbeitsplatz auf "v3" aufgewertet.

Heute bin ich hauptsächlich im PR-Bereich tätig, z.B. betreue ich die Infoscreens der Fakultät, organisiere Veranstaltungen des Dekans und bin für die Diplomarbeits- und Dissertationsdatenbank verantwortlich. Weiters bin ich Ersatzmitglied im Fakultätsrat und im Betriebsrat.

Ich habe meinen Job "von der Pike auf" gelernt und kenne die Probleme und Sorgen vieler Kolleginnen und Kollegen die oft mit geringem Gehalt viel leisten und möchte mich dafür einsetzen, dass soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Aufstiegsmöglichkeiten an der TU nicht nur leere Worte sind, sondern auch umgesetzt werden.

Unterstützen Sie daher bei der kommenden BR-Wahl das Team "**TUmit-FCG**", denn nur ein starkes Team kann Dinge bewegen!!

**Marion Weisz**



**Sehr geehrte Damen und Herren!  
Werte begünstigte Behinderte!**

Ich bin Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger und wechselte unter anderem auf Grund meiner Behinderung an die TU Wien. Seit 1999 betreue ich in der Universitätsbibliothek behinderte BibliotheksbenutzerInnen und

bin zuständig für den VIP-Computerarbeitsplatz für behinderte Personen. Im Rahmen meiner Tätigkeit arbeite ich mit der Behindertenbeauftragten für die Studierenden und dem Institut integriert-studieren (isTU) eng zusammen.

Im Beirat zur Förderung und Integration behinderter Angehöriger der TU Wien trete ich für die Integration und Inklusion behinderter Menschen ein.

Nachdem mir das Thema Behinderung ein Anliegen ist, würde ich gerne auch in Zukunft für Sie als **Behindertenvertrauensperson** im Sinne einer Gleichstellung und Chancengleichheit zur Verfügung stehen.

**Gerhard Neustätter**

Tel.: 58801-44050

E-Mail: [gerhard.neustaetter@tuwien.ac.at](mailto:gerhard.neustaetter@tuwien.ac.at)

Wir wollen an dieser Stelle darauf hinweisen, dass praktisch alle Beschlüsse der letzten 4 Jahre im Betriebsrat einstimmig erfolgten. Die Initiative für diese Beschlüsse kam meist von uns.

Das Team **TUmit-FCG** besteht aus langjährig „TU-erfahrenen“ Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen. Fachliche Kompetenz und vor allem der realistische Zugang zu Dingen, die zu verbessern sind, garantiert Ihnen auch in Zukunft, dass ein erfahrenes Verhandlungsteam sich ehrlich mit vollem Einsatz für Sie bemüht.

**Ihre Mitglieder des Teams **TUmit-FCG** im Betriebsrat**

**Weil es nicht egal ist, wer sich um  
IHRE ANLIEGEN bemüht**

 **TUmit-FCG**

## Der Betriebsrat

Er vertritt die Arbeitnehmerinteressen im Betrieb.

### Aufgaben

Der Betriebsrat hat die Interessen der Arbeitnehmer des Betriebes auf wirtschaftlichem, sozialem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet wahrzunehmen.

### Befugnisse

Damit der Betriebsrat seine Aufgaben erfüllen kann, hat ihm das Gesetz verschiedene Befugnisse eingeräumt. Diese Rechte des Betriebsrats kann man nach zwei verschiedenen Gesichtspunkten unterscheiden:

Einerseits nach der Stärke (Intensität), mit der der Betriebsrat an den Entscheidungen des Betriebsinhabers (BI) mitwirkt (vom Informations- und Beratungsrecht bis zum Vetorecht), andererseits nach den Angelegenheiten, in denen Mitwirkungsbefugnisse bestehen.

Man unterscheidet daher:

#### 1. Allgemeine Befugnisse

- Überwachungsrechte (z.B. Einhaltung der Kollektivverträge, Betriebsvereinbarungen und Arbeitnehmerschutzvorschriften)
- !Wichtig! Interventionsrechte (z.B. Recht, beim Betriebsinhaber (BI) Anträge zugunsten der Arbeitnehmer (AN) zu stellen)
- !Wichtig! Informationsrechte (z.B. Recht, vom Betriebsinhaber (BI) Auskunft über Angelegenheiten zu erhalten, welche Interessen der Arbeitnehmer (AN) berühren)
- Beratungsrechte (Mindestens 1x pro Quartal mit dem Betriebsinhaber (BI))

#### 2. Mitwirkung in sozialen Angelegenheiten

- Mitwirkung bei Berufsausbildungs- und Schulungsmaßnahmen der Arbeitnehmer (AN)
- Zustimmungspflichtige Maßnahmen (Vetorecht des Betriebsrats (BR!)), z.B. Einführung von Disziplinarordnungen  
Einführung von Kontrollmaßnahmen, welche die Menschenwürde berühren (z.B. Fernsehüberwachung)
- Einführung und Regelung von Leistungslöhnen (z.B. Akkord)
- !Wichtig! Abschluss von Betriebsvereinbarungen

#### 3. Mitwirkung in personellen Angelegenheiten

- Informations- und Beratungsrechte bei Einstellung von Arbeitnehmer (AN)
- Mitwirkung bei Disziplinarmaßnahmen gegen einzelne Arbeitnehmer (AN)
- Beratungsrecht bei Beförderung von Arbeitnehmern (AN)
- Zustimmung zur dauernden Versetzung eines Arbeitnehmers (AN)
- Vetorecht, wenn die Versetzung eine Verschlechterung der Entgelt- und sonstigen Arbeitsbedingungen bedeuten würde.
- !Wichtig! Anfechtung von Kündigungen und Entlassungen

### Die Vertretung des Betriebsrats

Sie obliegt der/dem von den Mitgliedern des Betriebsrats aus ihrer Mitte gewählten Vorsitzenden (bei Verhinderung einem Stellvertreter/Stellvertreterin).

## **Auszug aus dem Universitätsgesetz 2002:**

### **Rechtsgrundlagen der Arbeitsverhältnisse**

**§ 108.** (1) Auf Arbeitsverhältnisse zur Universität ist, soweit gesetzlich nicht anderes bestimmt ist, das Angestelltengesetz, BGBl. Nr. 292/1921, anzuwenden.

### **Arbeitsinspektion**

**§ 112.** (1) Das Arbeitsinspektionsgesetz 1993 – ArbIG, BGBl. Nr. 27/1993, gilt mit der Maßgabe, dass das Arbeitsinspektorat bei der Festlegung einer Frist zur Herstellung des rechtmäßigen Zustandes gemäß § 9 Abs. 1 ArbIG bestehende Generalsanierungspläne zu berücksichtigen hat.

### **Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Universität**

**§ 135.** (1) Für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Universität gilt das Arbeitsverfassungsgesetz, BGBl. Nr. 22/1974.

(2) Die Universität gilt als Betrieb im Sinne des § 34 ArbVG.

(3) An jeder der in § 6 Z 1 bis 21 genannten Universitäten ist je ein Betriebsrat für das wissenschaftliche

und künstlerische sowie für das allgemeine Universitätspersonal nach den Bestimmungen der §§ 50 ff ArbVG zu wählen. Gemäß § 22a des Behinderteneinstellungsgesetzes (BEinstG), BGBl. Nr. 92/1970, sind Behindertenvertrauenspersonen zu wählen.

(8) Im Übrigen gelten für die Universitäten die Bestimmungen des Arbeitsverfassungsgesetzes mit folgender Maßgabe:

1. Eine Unterteilung in Arbeiter- und Angestelltenbetriebsrat findet nicht statt.

2. Für die zur Dienstleistung zugewiesenen Beamtinnen und Beamten hat der Betriebsrat gleichzeitig die Funktion des Dienststellenausschusses im Sinne des § 9 des Bundes-Personalvertretungsgesetzes, BGBl. Nr. 133/1967, wahrzunehmen. Die der Universität zugewiesenen Beamtinnen und Beamten gehören darüber hinaus weiterhin dem Wirkungsbereich des zuständigen Zentralausschusses

beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur an.

**Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr  
Betriebsratswahl  
am 26. und 27. November 2008**

 **TUmit-FCG**

### **Für Sie erreicht:**

- **Standortsicherung der TU in den jetzigen Bereichen (keine Zerschlagung durch teilweise Absiedelung nach Aspern)**
- **Abschluß von weiteren Betriebsvereinbarungen**
- **Besondere Anerkennung von Lehrlingen mit Vorzugszeugnis**
- **Verbesserungen im Bereich des ArbeitnehmerInnenschutzes**
- **Leistungsgerechte Entlohnung durch Hilfestellung bei Bewertungsanträgen**
- **Die freiwilligen Sozialleistungen „Ausgabe von Warengutscheinen“, Belohnung und Geldaushilfen (Weihnachten) wurden erhöht**
- **Ermäßigung in der Mensa**
- **Regelmäßige Vorsorgeuntersuchung und Gripeschutzimpfung für alle Bediensteten der TU-Wien**
- **Einführung des arbeitsmedizinischen Dienstes an unserer Dienststelle**
- **Organisation und Durchführung von Betriebsausflügen**

### **Unser Arbeitsprogramm für Sie:**

- **Uneigennützigere Vertretung der Bediensteten unabhängig von Ihrer Weltanschauung**
- **Rückkehrrecht an die TU für MitarbeiterInnen ausgegliederter TU Einheiten**
- **TU weite faire Bewertung der Arbeitsplätze samt gerechter Entlohnung**
- **Gerechte Überleitung in den Kollektivvertrag, sofern er unterschrieben ist**
- **Chancengleichheit für alle Bediensteten, egal ob BeamtInnen, Vertragsbedienstete oder ProjektmitarbeiterInnen**
- **Sicherstellung von Nachbesetzungen, wo es notwendig ist**
- **Sinnvolle Erweiterung von Weiterbildungsangeboten an der TU Wien**
- **Abgeltung von Mehrarbeit wie bei zusätzlichen Aufgaben als SVP oder BSW**
- **Mitwirkung des Betriebsrates bei Um- und Neubauten**
- **Vor öffentlicher Ausschreibung freierwerdender Stellen zuerst hausinterne „Jobbörse“**
- **Teilbetriebsversammlungen bei Bedarf**
- **Vertretung von Interessen der Bediensteten in diversen Gremien (Senat, Fakultäten, etc.)**